



Themen: „Versöhnung und Brüderlichkeit“-der Weg der Ackermann-Gemeinde aus christlicher Sicht

„Böhmische und mährische Kulturlandschaften“-Entwicklungen und Veränderungen im 20. Jahrhundert

---

Auf der Frühjahrstagung der Ackermann-Gemeinde Nordwest in Essen am 10./11. Mai unter Leitung von Dr. Marie Bode sprach im ersten Teil Dr. Gregor Buß zum Thema "Versöhnung und Brüderlichkeit" - der Weg der Ackermann-Gemeinde aus christlicher Sicht. Nach der Botschaft von Papst Franziskus zum Weltfriedenstag am 1. Januar d.J. ist jeder Mensch zu Brüderlichkeit, also Geschwisterlichkeit berufen. Sie ist das Fundament des Friedens zwischen einzelnen Personen und zwischen Völkern. Ohne Bezug auf einen gemeinsamen Vater ist sie nicht möglich.

Bibeltexte thematisieren misslungene Brüderlichkeit etwa am Beispiel von Kain und Abel. Die heftig zerstrittenen Brüder Jakob und Esau gehen dagegen nach 20 Jahren aufeinander zu und verschaffen sich durch die Erstellung einer realistischen Zukunftsperspektive dauerhaften Frieden. Sie lernen, sich ins Angesicht zu sehen und leben fortan geglückte Brüderlichkeit.

Im Gespräch betonten die Anwesenden als besonders wichtig auch für die AG, den Gedanken der Brüderlichkeit wachzuhalten. Das Ziel der Versöhnung zwischen Deutschen und Nachbarvölkern muss verfolgt und an folgende Generationen weiter gegeben werden.

Dr. Jiří Riezner, Aussig/Ústí n.L., stellte anschaulich und sehr eindrucksvoll ausgewählte Kulturlandschaften Tschechiens vor und zeigte historische Entwicklungen auf. Am Beispiel sehr unterschiedlich entwickelter Landschaften, wie dem Riesengebirge (Krkonoše) und Wittingauer Becken (Třeboňská pánev) wurde den 35 Teilnehmern deutlich, wie sehr die Natur einer Landschaft Leben und Kultur der dort wohnenden Menschen prägt. Heute wird in Tschechien viel getan, um die Menschen, die Landschaft und die Natur in Einklang zu bringen.

*Hildegard Jost-Berns*